**Plattform Nachhaltiges Lernen**
**Veranstaltungsreihe 2014**

**Dienstag, 27.05. 2014**

**17 - 19 Uhr**

**Primarschule Hub, Frauenfelderstrasse 10,**
**8266 Steckborn**

Naturschule Konstanz e.V.

# Bericht über die Führung durch Energie - Erlebnis - Raum der Primarschule Hub in Steckborn

Die Teilnehmerzahl: 5 Personen

Die Energiegewinnung der Zukunft wird für die Generation, die heute zur Schule geht, größere Bedeutung haben. Das Thema Alternative Energie steht noch nicht im Lehrplan der Schulen.
Die Primarschule Steckborn hat sich das Thema Erneuerbare Energien zum eigenen Anliegen gemacht und als Vorreiter ein pädagogisches Konzept für die Klassenstufen 3. - 6. ausgearbeitet. Das Erleben ist das primäre Ziel bei diesem Konzept. Durch das Erleben, selber Experimentieren und Beobachten begeistern sich sowohl die Kinder, als auch die Pädagogen für diese Energiethemen.

Ein weiteres Ziel ist, die Kinder zum Mitdenken zu bewegen. Kein Kind in der Schweiz hat es je erlebt, ohne Energie auskommen zu müssen. Während der Arbeit lernen Kinder, dass Energie zuerst gewonnen werden muss, bevor damit gearbeitet werden kann. Sie können an Beispielen den Aufwand bei der Herstellung von Energie vergleichen und sammeln Ideen für Energiesparmaßnahmen im Alltag.

Im Energieatelier werden Versuche durchgeführt. Es sind viele Experimente zum Thema Wind, Wasser, Sonne und Boden/Erde ausgearbeitet. Zu jedem Thema/ Modul werden pro Quartal mehrere Experimente mit Kindern durchgeführt. Das Arbeitsmaterial stellt der Projektleiter selbst her: aus allen möglichen Gegenständen, die wir im Alltag verwenden, Kunststoffflasche, Halme, Dosen, Löffel, Luftballons,.... . Die PädagogInnen möchten bei den SchülerInnen Interesse und Neugierde wecken. Aber auch das Festhalten der Beobachtungen, das Suchen nach eigenen Ideen und Erklärungsversuchen der SchülerInnen sind ihnen wichtig.

8 Experimente werden in einer Schulunterrichtseinheit mit Kindern durchgeführt. Die Vorbereitung einer Unterrichtseinheit bedeutet sehr viel Arbeit: Arbeitsmaterial selbst herstellen, selber Experimente durchführen.

Mit der PV-Anlage, dem Windgenerator, dem Dörrapparat und der Erdsonde, insgesamt 22 fest installierten Energie Stationen im Freien und dem Energieatelier ist die Schule sehr gut ausgestattet als Kompetenzzentrum für Pädagogen und

Kinder. Dort können in Zukunft Schulungen, Weiterbildungen auch für andere Pädagogen stattfinden.

Es ist möglich, dass eine Gruppe sich zu einem Thema/Modul bei der Schule anmeldet und erfährt, wie das Material für die Experimente hergestellt wird und die Experimente zu dem Thema kennenlernt.

Im Moment besuchen 3 externe Schulklassen regelmäßig das Energieerlebnisraum der Schule.

Wie funktioniert das? Was macht man wohl damit? Eine der Installationen zum Thema Wasser.

Meinung / Beurteilung der Teilnehmer: noch ergänzen

Erfahrung ist ein sehr wichtiger Motor des Lernens. Die Neugierde, wie funktioniert das, ist noch ein Schritt davor. Bei unserem Besuch der Primarschule ist für die kurze Zeit auf jeden Fall sehr klar geworden, wie intensiv die Installationen Neugierde zu wecken vermögen. Wenn Schulkinder immer wieder daran vorbeigehen, damit hantieren können, haben sie auf jeden Fall einen wesentlich verbesserten Ausgangspunkt für die Erfahrung von Energiethemen, weil sie ihnen in ihrem Alltag viel häufiger begegnen. Wunderbar zu erahnen, wie weit eine Schule mit einem Projekt kommen kann, wenn das Thema zur Chefsache geworden ist! Herzlichen Dank an Herrn Rieder. (SSH)